

Madrid - Abenteuer Großstadt

Hallo, ich heiße Mary und möchte allen, die für ein Semester oder länger nach Madrid wollen, eine kleine Hilfe geben, indem ich meine Erfahrungen preisgebe. Das sind gute, aber auch schlechte Erfahrungen. Aber alles, was mir weniger gut gelungen ist, sollt ihr ja besser machen können. Also lest euch meine Zeilen durch, damit ihr eure Zeit in Spanien besser genießen könnt.

Mein Flug ging am 6. September. Das war ziemlich zeitig, da die Uni ja erst im Oktober beginnt. Aber ich habe es nicht bereut, denn die Zeit rennt unheimlich und gerade in den ersten Wochen hat man sehr viel zu tun: Zu allererst gilt es, ein Zimmer in einer WG zu finden, dann an der Uni anmelden, Stundenplan organisieren, Handykarte besorgen, Monatsticket für die Bahn kaufen ...

Als ich ankam, war es bereits später Nachmittag und ich hatte ein Problem: Mein Fahrrad, das ich mitgenommen hatte, wurde bei der Zwischenlandung auf Mallorca vergessen. So musste ich erst einmal ohne es los und mir eine Übernachtungsmöglichkeit für die nächsten Tage suchen. Man kann direkt vom Flughafen in die U-Bahn gelangen und sich dort ein Tagesticket holen (Die U-Bahn nennt sich übrigens Metro). Von dort aus im Zentrum angelangt, kam ich endlich ans Tageslicht. Das heißt, es war bereits dunkel, denn vom Flughafen bis zur Innenstadt dauert es ca. 30 Minuten und beim 1. Mal verfährt man sich mit großer Sicherheit. Auf jeden Fall zeigte sich Madrid mir nicht gerade von seiner schönsten Seite. Es regnete in Strömen. Ich ging auf die Suche nach einem Hostel, die es im Zentrum in Massen gibt. Aber die Preisunterschiede sind gewaltig! Da es furchtbar regnete und ich unglaublich erschöpft vom Schleppen meiner schweren Koffer war (Ein Glück, dass ich das Fahrrad nicht auch noch auf dem Hals hatte!!! Im Übrigen ist ein Fahrrad in Madrid absolut überflüssig: es gibt keine Radwege, die Autofahrer nehmen keine Rücksicht, man kann es nicht ohne Taxi von Flughafen weg transportieren und das kostet eine Menge Geld. Also - lasst eure Räder einfach daheim!), gab ich bald auf und nahm ein Zimmer direkt auf der Partymeile La Calle Arenal. Das war teuer und ich machte die ganze Nacht kein Auge zu. Am nächsten Tag fand ich ein viel günstigeres Hostel etwas nördlicher mit einer sehr netten Besitzerin, die mir sogar meine Wäsche wusch, einfach so! Die nächsten Tage verbrachte ich damit, die Zeitungen nach Zimmerangeboten zu durchforsten, wie man es mir geraten hatte. Aber mit 400 Euro und mehr für ein kleines WG-Zimmer hatte ich nicht gerechnet. So klapperte ich die Bushaltestellen vor den Unis ab, an denen alle ihre Zimmerangebote aushängen und fand auch ein paar bezahlbare Zimmer.

Es dauerte nicht lange bis ich ein Zimmer fand. Ich sollte von nun an im Nordosten von Madrid wohnen, in der Calle las Matas. Das Zimmer war winzig, dreckig, aber bezahlbar (250 Euro) und die Mitbewohner super nett. Ich wohnte mit einem Spanier, einer Italienerin und einem Deutschen zusammen, mit dem ich aber kein Wort auf deutsch wechseln durfte, denn unser spanischer Vermieter Guido war sehr darauf bedacht, dass wir unser Spanisch üben und darin war er gut, denn er hat jedes Jahr neue Erasmus-Mitbewohner aus der ganzen Welt. Er half uns bei einigen wichtigen Dingen, zum Beispiel ein Konto zu eröffnen, denn das ist sehr wichtig. Wenn man mit der normalen Sparkassenkarte Geld abhebt, bezahlt man ein Vermögen an Gebühren. Also braucht man ein spanisches Konto, das nicht teuer ist und ohne Probleme nach einem halben Jahr wieder gekündigt werden kann. Er zeigte uns, in welchen Supermärkten man günstig einkaufen kann: Caprabo ist ein sehr guter Markt, aber es gibt sogar an manchen Stellen Lidl, die allerdings nicht allzu viel mit dem deutschen Lidl zu tun haben.

Nun ein paar Tipps zum Thema einkaufen:

Schwarzbrot gibt es nicht, auch wenn es so bezeichnet wird. Die Wurst an der Wursttheke ist meist billiger, als die eingeschweißte im Regal. Obst und Gemüse ist günstig und lecker, also die Gelegenheit, sich richtig gesund zu ernähren. Getränke sind relativ teuer und zuckersüß. Die Schokolade ist auf jeden Fall zu empfehlen! ;-> Wenn ihr eurer zu Hause gebliebenen Familie eine Freude machen wollt: Die Schinken sind voll lecker und ein absolutes Highlight. Ich habe einen zu Weihnachten mitgebracht, also ein ganzes Bein von knapp 10 kg!

Als ich nach ein paar Tagen im neuen Heim nun endlich einmal meiner Uni einen Besuch abstatten wollte, stellte ich mit Erschrecken fest, dass sich diese gar nicht in Madrid befindet! Madrid hat übrigens über 9 Unis. Um zu meiner Uni zu kommen, musste ich jeden Tag 3 Stunden Busfahrt in Kauf nehmen, die manchmal ziemlich turbulent waren! Ja, richtig gelesen, die UEM (Universidad Europea de Madrid) befindet sich ca. 30 km außerhalb von Madrid auf dem Dorf. Aber ich muss sagen, auch jetzt, wo ich weiß, welche Strecke das jeden Tag bedeutet, würde ich wieder in die Stadt ziehen, denn man will doch Madrid kennen lernen und weggehen und so viele Plätze und Sehenswürdigkeiten besichtigen! Die Uni ist eine Privatuni vom Feinsten. Alles nigelnagelneu. Eine Tartanbahn, ein Fitnessstudio, Schwimmhalle, Squash, Tennis, Padel (Nationalspiel der Spanier, Zwischending zwischen Tennis und Squash, unbedingt ausprobieren!!!), Sporthalle, Judohalle, ... und das alles zur freien Benutzung für Sportstudenten! Ich habe die ganze Zeit Tennis gespielt, war schwimmen, golfen oder im Fitnessstudio trainieren, genial!

Die Uni ist übrigens für normale Studenten richtig teuer. Dazu gehört ein Wohnheim, das eher einem 5-Sterne Hotel gleicht und 1000 Euro im Monat kostet. Das Sekretariat war allerdings genauso langsam und planlos, wie man es von Spanien erwartet. Da hilft nur tief durchatmen und sich immer wieder sagen: „Das wird schon. Ich will meine Auslandszeit genießen und mir nicht wegen solchen bürokratischen Kleinigkeiten vermässeln lassen.“. Den Stundenplan müsst ihr euch selber zusammenstellen. Dafür hat man ziemlich viel Zeit und auf Erasmus-Leute wird immer Rücksicht genommen. Man kommt also in so ziemlich jeden Kurs rein. Ob man sich Scheine anrechnen lassen kann, weiß ich nicht. Die Sachen, die mir in Leipzig fehlten, gab es dort nicht. Ich hatte auch glücklicher Weise in Leipzig ein Urlaubssemester eingelegt. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, denn ob das mit dem Anrechnen so klappt, ist waga und erfährt man erst viel später mit Sicherheit. Außer der Uni gab es noch so allerlei andere Dinge zu erledigen: Da man eine Menge neue Leute kennen lernt, braucht man auf jeden Fall ein extra Handy mit einer spanischen Prepaid Karte. Das bedeutet einmalige Kosten von ca. 8 Euro und aufladen kann man diese an jeder Ecke. Der letzte Gang geht zum Metroschalter. Am billigsten kommt man mit einem Monatsticket für ca. 40 Euro, da man ständig mit Metro und Bus fahren muss: in die Uni, zum Einkaufen, wenn man mal in den Park möchte, am Wochenende etwas trinken, usw.

Dafür und für noch ein paar andere Dinge (z. B. Studentenausweis) benötigt ihr Passfotos. Also bringt euch am besten von Deutschland ein paar mit, damit ihr dort nicht zum Fotograf müsst. Wenn ihr am Wochenende einmal richtig chillen möchtet, kann ich euch eines wärmstens ans Herz legen: Der riesige Park im Süden Madrids: *Casa de Campo*. Der Park ist ideal zum joggen, spazieren und von unten bis auf die höchste Stelle führt eine Seilbahn, von der aus man die ganze Stadt überblicken kann! Ich war ständig dort laufen, einfach herrlich! Der berühmte Erholungspark mitten im Zentrum namens *Retiro* ist sehr gepflegt mit vielen Grünanlagen und Tennis- bzw. Padelplätzen. In der Mitte ist ein kleiner See, an dem man sich günstig ein Ruderboot

ausleihen kann. Am Wochenende ist der Park allerdings absolut überfüllt, zum relaxen also weniger geeignet, aber einen Spaziergang auf jeden Fall wert!

Ansonsten ist Madrid eine Stadt mit vielen kleinen Parks, die sehr schön angelegt sind. Man sollte nur immer gut aufpassen, welche Leute sich herumtreiben. Meiner Freundin ist auf einem Spaziergang das Portemonnaie gestohlen worden. Sonst ist zum Glück nichts passiert. Man sollte im Rucksack immer nur das haben, was man wirklich braucht, also auch nur etwas Geld, keine Papiere.

Ein paar Worte zum Thema weggehen: Ich kann natürlich keine Pauschal Tipps für eure Abende geben. Das müsst ihr selbst herausfinden. Aber wenn man einfach mal etwas trinken möchte, sollte man unbedingt in eine Tapas Bar gehen. Das haben wir mindestens einmal die Woche gemacht. Man bestellt etwas zu trinken (wir haben immer gleich eine Flasche Wein bestellt) und bekommt dazu immer etwas zu knabbern. Das können zum Beispiel Champignons, Chips mit frisch abgeschnittenem Schinken, Muscheln, Chorizo, ... sein. Uns hat es auf jeden Fall immer super geschmeckt und dadurch haben wir manche Abende nur in Tapas-Bars verbracht. Man steht, trinkt, isst und unterhält sich bei angenehmer Atmosphäre. Probiert es einfach aus.

Wer im Wintersemester nach Madrid fliegt, sollte beachten, dass es richtig kalt werden kann, also Winterjacke und Stiefel mitnehmen!

Ich hatte großes Glück, dass eine Freundin von mir quasi im fliegenden Wechsel nach Deutschland zurückgefliegen ist und mir ihre Bettdecke überlassen hat, die sie sich wegen der Kälte gekauft hatte. Ansonsten gibt es im Süden von Madrid einen Ikea, bei dem man sich auch noch im Nachhinein eindecken kann. Und nun mein letzter Tipp, bevor ich euch allzu sehr mit Informationen bombardiere: Wer seinen Partner zu hause lassen muss, den kann ich wenigstens teilweise trösten. Ich hab's durchgemacht mit meinem Schatz und es war hart, aber am Ende hat es uns doch sehr zusammengeschweißt und wir sind sofort zusammen gezogen, als ich wieder da war. Übers Internet kann man sich kostenlos Vorwahlen suchen, mit denen unter 1 Cent/Minute nach Spanien telefonieren kann.

Wenn das Heimweh allzu groß ist, kann man auch relativ kurzfristig einen günstigen Flug über Easy Jet buchen. Man braucht nur eine Abholmöglichkeit von Berlin. Wenn man direkt von Leipzig fliegen möchte, sollte man sich rechtzeitig kümmern.

Also, dann bleibt mir nur noch, euch viel Spaß zu wünschen. Ich hoffe, eure Vorfreude ist groß und ich kann euch mit diesem Bericht den einen oder anderen Fehltritt ersparen.

Mary Gerstenberg
e-mail: mary009@web.de